© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grabens*) und unter den östlichen Hängen des mächtigen und steilen Prebers, teilweise im Neuschnee, zum schneidigen Preberjöchl (2295 m), von wo ich ohne markierten Weg über äusserst steiles Terrain im fusstiefen Neuschnee und dichten Nebel zum schwarzen See abstieg und um 7 Uhr abends nach 15 stündiger Wanderung in Stein a. Enns ankam.

Meine Hoffnung, in diesem von Entomologen gar nicht bereisten Gebiete einige den hohen Tauern eigentümliche und in den niederen Tauern Steiermarks bezw. in Steiermark überhaupt noch nicht aufgefundene Arten, wie Pieris callidice Esp., Colias palaeno L.,**) Zygaena exulans Hochw., Arctia quenselii Payk. etc. zu finden, wurde zu Wasser. Nicht weit von der Grazerhütte in ca. 1900 m auf der Ostflanke des Prebers, also in Steiermark, fand ich, im Grase sitzend am Wege 2 ♀♀ von Erebia arete F., eines beschädigt, das andere jedoch ganz rein, mitten unter massenhaften euryale und manto. Allem Anscheine nach muss arete F. dort häufig sein. Der Preber ist also der vierte Fundort dieser lokal auftretenden Erebie.

1. Der erste bekannte Flugort ist das Katschtal, dieses zieht sich von den Sölker Alpen in südlicher Richtung gegen Frojach im Murtale (zwischen Murau und Teufenbach) in Steiermark (s. »Die Schmetterlinge Kärntens« von Gabriel Höfner, Wolfsberg, Seite 203, No. 66). Der Falter wurde dort in den 1850er Jahren vom dortigen Dechant in St. Peter im Katschtale in Anzahl erbeutet.

2 Der nächstbekannte Fundort ist die Saualpe in Kärnten und

3. der Zirbitzkogel in Steiermark (s. ebenda S. 204).

4. Der zuletzt bekannte Flugort liegt in Salzburg und zwar im Weissbriachtale im salzburgischen Lungau, welches westlich von Tamsweg mündet (s. Wiener entomol. Verein, IV. Jahresber. 1893, S. 29 »Ein neuer Fundort von Erebia arete F., von Anton Metzger in Wien). Der Falter wurde dort von R. Pichler aus Prag am 22. Juli in Anzahl gefunden.

5. Der von mir entdeckte Fundort liegt ziemlich in der Mitte zwischen dem Katschtale (s. o.) und dem Weissbriachtale, ich nehme als sicher an, dass arete F. in allen zwischen und neben diesen gelegenen Paralleltälern zu finden sein wird. Diese Täler ziehen alle in südlicher Richtung von den niederen Tauern in das Murtal, es sind dies (von Ost nach West): Schöttlgraben, Eselsbergbach, Feistritzgraben, Katschgraben, Günstergraben, Rantengraben, Prebergraben, Lessachgraben, Goriachgraben, Lignitztal und Weissbriachtal.

Der Zug der niederen Tauern zieht von Ost nach West, und es bleibt nun die Frage offen, ob sich arete auch in den nach Norden in das Ennstal ziehenden Tälern und Gräben findet (Irdningbach, Gross- und Klein-Sölkertal, Sattentalerbach, Seewegtal, Unterbach- und Oberbachtal, Preuneggbach).

Dies zu bestimmen, wird mir wohl im Laufe der Jahre gelingen, doch wäre es sehr löblich, wenn sich ein oder der andere Sammler (Wien, Graz etc.) dieses interessanten und völlig unausgeforschten Gebietes annehmen würde. Als Standquartiere empfehle ich südlich der niederen Tauern: Tamsweg, Murau, Krakaudorf, St. Peter und Oberwölz und besonders die hochgelegene Grazerhütte. Nördlich der Gebirge nenne ich vor allem Schladming, Klein-Sölk etc. In diesem Gebiete mangelt es nicht an Schutzhütten, so die Franz Keil-Hütte, Hans Wödl-Hütte, alle von Schladming leicht zu erreichen.

Alle Fundorte befinden sich im Urgebirge, keine im Kalkgebiete, und es dürfte auch nicht richtig sein, dass seinerzeit der Insektenhändler Veit Kahr arete F. in den karnischen Alpen fand (Gailtal, Grenze zwischen Kärnten und Italien), welche zu den südlichen Kalkalpen gehören, wäre es der Fall, so würde Höfner in seinen »Schmetterlingen Kärntens« den Fundort genannt haben.

Im neuen Berge-Rebel S. 39 ist als Fundort nur Kärnten und Salzburg angeführt, warum Steiermark ausgelassen wurde, ist mir unerklärlich, denn in Kärnten liegt 1, in Salzburg 1 und in Steiermark 3 Fundorte (Zirbitzkogel, Katschtal und Prebergraben).

*) Hier befindet sich die höchstgelegene menschliche Siedelung in Steiermark, 1900 m hoch.

**) Nur in einem einzigen Stücke im Kainischmoor bei Aussee gefunden worden.

Nachtrag zur Doleschallschen Lepidopterenfauna von Brünn in Mähren.

Von *Hugo Skala*, Nikolsburg.

102. Acidalia rubiginata Hufn.
Nach K. im Mai und häufiger im Juli, August auf feuchten Wiesen im Paradieswalde, Raupe auf Thymus, nach G. auf trockenen Berggründen (am Spielberg). Auch von O. angeführt.

103. Acidalia remutaria Hb.
Nach G. Ende Juni auf trockenen Berghöhen, überall häufig, Raupe nach der Ueberwinterung auf Taraxacum und anderem.

104. Acidalia strigaria Hb.
Nach K. vom Juni bis Mitte Juli in Laubwäldern, Raupe im Herbst und Frühjahr an Birke, nach G. im Mai-Juni bei Karthaus nicht häufig, Raupe im Juli-August auf Birke.

105. Acidalia umbelaria Hb.
K. meint wohl mit seiner sylvestrata? Bkh. diese Art, er fing sie im Juni auf Waldwiesen, die Raupe im Mai auf Spitzwegerich und Schafgarbe. G. zitiert bloss K.s Angabe, Otto fing sie im Juni (sylvestrata Bkh.).

106. Acidalia violata Thnbg. var. decorata Bkh.
Nach G. im Mai und Juli auf der Karthäuser Waldwiese, bei Obrzan am roten Berg und Spielberg im Grase.

107. Ephyra annulata Schulze.
Nach K. (omicronaria W.V.) im Mai, Juli und August in Auen auf Baumstämmen, Raupe im Juni auf Massholder; nach G. im April, Mai und Juli auch in Bergwäldern und im Obrzaner Tal, selten, Raupe im Juni, August und September auf Acer, Betula, die Blätter abschälend.

108. Ephyra porata F.
Nach K. zu gleicher Zeit wie annulata Schulze, im Schreibwalde, Raupe im Juli auf Eiche.

109. Ephyra quercimontaria Bastelberger.
Im Schreibwalde (Wiener Ent. Zeitschr. IX, S. 5), nach Fritz Hoffmanns Mitteilung.

110. Ephyra linearia Hb.
Nach G. (trilinearia Bkh.) im Mai und wieder im August, nicht selten; Raupe auf Quercus fagus, Vaccinium. Auch Satory führt die gen. aest. strabonaria Z. an.

111. Ortholitha coarctata F.
Nach G. im Juli in Bergwaldungen, auch von O. gefangen (1. Juli).

112. Ortholitha moeniata Sc.
Nach K. im Juli bis Mitte August in Wäldern überall sehr häufig. Raupe im Mai auf Spartium

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

scoparium. Nach G. im Schreibwald, bei Karthaus, auf der Kleiduska usw. häufig, Raupe auf Sarothamnus.

113. Lithostege farinata Hufn.
Nach G. (niveata Scop.) Ende Mai bis Juli bei Kumrowitz, bei Obrzan, bei den Pulvertürmen, nicht häufig.

114. Chesias rufata F.
Nach K. (obliquata) im April am roten Berg auf Erica, sehr selten. Nach G. nächst dem Jägerhause nicht selten.

115. Lobophora halterata Hufn.
Nach K. (hexapterata W.V.) im April-Mai in Auen und Gebirgswäldern, Raupe im Herbst auf Buche. Nach G. auch mitunter im Juni im Tschernowitzer Walde und bei der Brühl, Raupe auch auf Betula, Salix und anderem.

116. Lobophora sexalisata Hb.
Nach K. im April-Mai, im Schreibwald sehr selten, Raupe im August-September auf Weide und Pappel. Auch von Satory erwähnt.

117. Eucosmia certata Hb.
Nach G. im März-April an Abhängen und Waldrändern; Raupe im Mai-Juni auf Berberis vulgaris.

118. Lygris reticulata Thnbg.
Falter von O. im Juni gefunden, Raupe nach G. auf Impatiens noli tangere.

119. Lygris prunata L.
Nach K. im Juni bei Lösch an Erlenstämmen, Raupe im Mai auf Zwetschge, Rüster, Stachelbeere; nach G. Ende Juli-August auch in den Jundorfer Weingärten; von O. im Juli gefangen.

120. Lygris populata L.
Nach K. in den Wäldern bei Morbes, Raupe im Juni auf Zitterpappel; nach G. im Juni-Juli auch hinter der St. Johannesquelle im Schreibwalde, selten, Raupe im Juni auf Vaccinium, nie auf Populus. Auch von O. gefangen.

121. Lygris associata Bkh.
Von G. einmal im Juni gefangen, Raupe auf Ribes.

122. Larentia juniperata W.V.
K. fand sie am 1. November bei warmem Wetter in Menge, Raupe im Juli auf Wachholder, bei Sobieschitz nach G. Ende August bis Oktober in den Sobieschitzer Wäldern.

123. Larentia firmata Hb.
Nach K. einmal im Juli im Schreibwald (Föhrenwald); nach G. im Mai, August und September, Raupe im April, Juli und August auf Pinus.

124. Larentia aptata Hb.
Nach G. im Juni-Juli im Tschernowitzer Erlenwäldchen im Grase sitzend.

125. Larentia salicata Hb.
Nach G. im April, Mai und August.

126. Larentia didymata L.
Nach K. (scabraria) im Juli-August, Raupe im Mai auf Heidelbeere.

127. Larentia vespertaria Bkh.
Von K. im September bei Schebetein an Zitterpappel gefangen, nach G. im August-September hinter Kohautowitz.

128. Larentia suffumata Hb.
Nach O. Ende April bis Juni im Schebeteiner Walde, Raupe im Juni-Juli auf Galium.

129. Larentia fluviata Hb.
K. (gemmata) fand ein Stück am städtischen Friedhof, G. fand ihn im Oktober am Dörnrössel, am 16. November in der Schwabengasse, er bezeichnet den Falter als sehr selten.

130. Larentia verberata Sc.
Von Satory aufgefunden.

131. Larentia riguata Hb.
Nach K. im Juli-August bei Adamstal, im Gebüsche.

132. Larentia cuculata Hufn.
Nach K. (sinuata W.V.) im Juni am Hadiberg, Raupe im Juli-August auf Waldstroh; selten.

133. Larentia rivata Hb.
Nach K. im Juni-Juli an Baumstämmen, nach G. im Juni-Juli, seltener im September in Waldungen, Raupe vom Juli bis September auf Galium, nach O. schon im Mai.

134. Larentia albicillata L.
Nach K. im Mai-Juni an Erlenbüschen, Raupe im Herbst an Brombeeren, im Paradieswalde ziemlich selten, von G. nur einmal erbeutet.

135. Larentia procellata F.
Nach G. vom Mai bis Juli auf Waldlichtungen.

136. Larentia lugubrata Stgr.
Nach G. (luctuata V.) im Juni-Juli in Bergwaldungen, Raupe vom Juli bis in den September auf Epilobium angustifolium.

137. Larentia hydrata Tr.
Nach G. im April-Mai im Schreibwalde, am Schimitzer Berg, in Karthaus, Raupe zahlreich im Juni in den Samenkapseln der Silene nutans und Lychnis viscaria.

138. Larentia albulata Schiff.
Nach O. im Mai-Juni auf Waldwiesen ziemlich häufig, Raupe im Juli-August in den Samenkapseln von Rhinanthus minor.

139. Larentia testaceata Don.
Nach K. (sylvata W.V.) im Sommer in lichten Waldungen, sehr selten; Raupe auf Rottanne. G. erwähnt die Raupe auf Alnus, von O. im Juni gefunden.

140. Larentia capitata H.-S.
Von Satory gefangen.

141. Larentia badiata Hb.
Nach K. im Juni-Juli am Hadiberg, ziemlich selten, Raupe im Mai auf wilden Rosen. Nach G. am gelben Berg (14. April), auch in Auen.

142. Larentia rubidata F.
Nach K. im Mai-Juni am Hadiberg, Raupe im August-September auf Labkraut; auch von G. erwähnt.

143. Tephroclystia laquaearia H.-S.
Nach G. im Juli an Fichtenästen im Schreibwalde, sehr selten.

144. Tephroclystia pusillata F.
In G.s Sammlung mit dem Fundorte Brünn.

145. Tephroclystia insigniata Hb.
Nach G. (consignata Bkh.) im Mai-Juni im Schreibwalde, selten, Raupe auf Prunus- und Pyrus-Arten.

146. Tephroclystia venosata F.
Nach G. im Mai im Schreibwalde, selten.

147. Tephroclystia castigata Hb.
Nach K. im Mai-Juni am gelben Berg.

148. Tephroclystia subnotata Hb.
Nach G. im Juli-August am gelben Berg, Raupe im August-September in den Samen von Chenopodium.

149. Tephroclystia succentariata L.
Nach G. von O. im Mai-Juni gefunden, Raupe im August-September auf Artemisia vulgaris.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

150. Tephroclystia (subumbrata W.V.) scabiosata Bkh. Nach K. im Juli im Schreibwald, Raupe im Mai auf Fichte; sehr selten.

151. Tephroclystia isogrammaria H.-S.
Nach K. im Juni und August in Buchenschlägen, im Schreibwald nicht selten.

152. Tephroclystia inturbata Hb.
Nach G. im Juni im Schreibwald, Raupe im März, April in den Kätzchen der Salweide (?).

153. Tephroclystia nanata Hb.
Nach G. im Mai, Juni und August am roten Berg, Raupe vom Juli bis Septbr. auf Calluna vulg.

154. Phibalapteryx polygrammata Borkh.
Von K. einmal im Spätsommer im Paradieswald, nach G. im Mai und August, September im Tschernowitzer Walde.

155. Stegania cararia Hb.
Von K. im Buchenwalde beim Autiechauer Jägerhause im Juli gefangen.

156. Numeria capreolaria F.
Nach G. im Juli, August einmal beim Sobieschitzer Fichtenwald. Raupe im Mai auf Pinus abies und picea. (Schluss folgt.)

Berichtigungen.

Zu dem Artikel in No. 24: **„Zur Kenntnis der afrikanischen Ypthima-Arten.“**

Seite 112 l. Zeile 3 v. o. lies Lederer statt Ledun.
» 112 r. » 26 » u. » Ubena statt Uluna.
» 112 » » 2 » » » binucleolata statt binucholata.
» 112 l. » 11 » » » » »
» 113 » » 31 » » » » »
» 113 » » 32 » o. » Massasi statt Massaxi.
» 113 » » 22 » u. » Muanza statt Muanga.
» 113 r. » 20 » o. » Hinterflügel statt -fiügel.
» 113 » » 30 » » » angibt statt anzieht.
» 114 l. » 5 » o. » die statt das.
» 114 » » 24 » u. » oben statt aber.

Zu dem Artikel in No. 27/28: **„Zur Kenntnis der afrikanischen Lycaenesthes-Arten.“**

Seite 124 l. Zeile 37 v. u. lies larydas statt larydos.
» 124 r. » 24 » » » » » »
» 124 l. » 36 » » » lysicles statt lysichles.
» 124 » » 32 » » » Steudel jr.'s statt Staudingers.
» 124 » » 15 » » » meinen statt weissen.
» 4 » ist einzufügen: »Bei den mir vorliegenden Exemplaren stimmt« etc.
» 125 l. Zeile 22 v. o. lies angibt statt anzieht.
» 125 » » 1 » u. » 2,5 statt 25.
» 125 r. » 8 » » » Mabilles statt Mahillis.
» 126 » » 10 » o. hinter »sein« setze verläuft.
» 126 » » 12 » u. » »ist« setze begrenzt werden.
» 127 l. » 2 v. o. lies Querbinde statt Querlinie. E. Strand.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Entomologischer Verein Aachen.
Sitzung jeden ersten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Franziskaner-Büchel. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Basel und Umgebung.
Sitzung jeden ersten Sonntag im Monat, nachmittags. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag abend im Restaurant Senglet, Leonhardseck, Gerbergasse-Leonhardsberg.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Orion“, Berlin.
Gegründet 1890. Ueber 70 Mitglieder.
Vereinslokal: Restaurant Sofiensäle, Berlin C., Sofienstr. 18.
Sitzungen jeden Freitag abends 9 Uhr.
Monatlich 4 Exkursionen zur Einführung in die Entomologie.
Eine reichhaltige Bibliothek, alle für das praktische Sammeln in Frage kommende Literatur enthaltend, steht den Mitgliedern zur Verfügung.
Gäste stets willkommen.

Verein für Insektenkunde, Bielefeld
(früher entomol. Verein Lepidoptera).
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Versammlung im Restaurant Modersohn, Niedernstrasse. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Braunschweig.
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat Vereinssitzungen im Restaurant „Kyffhäuser“.
Beginn 9½ Uhr abends.

„Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.
Sitzung jeden Donnerstag 8½ Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

Verein für schlesische Insektenkunde zu Breslau.
Sitzungen alle Freitage, abends 8½ Uhr. Vereinslokal: Gasthaus zum „gelben Löwen“, Oderstr. 23. Gäste sind willkommen.

Entomologischer Verein Chemnitz.
Gegründet 1882.
Mitgliederzusammenkunft allwöchentlich Donnerstag abends 8½ Uhr im Restaurant „Kronprinz“, Hartmannstr. 13. Entomolog. Zeitschrift und Entomolog. Rundschau liegen aus. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Darmstadt.
Sitzung jeden Freitag abend 9 Uhr Kiesstrasse 69 (Restaurant Rehberger).

Entomolog. Verein „Iris“ zu Dresden.
Im Vereinslokal „Hauptrestaurant des Zoologischen Gartens“, Tiergartenstrasse 1, finden Mittwochs von 8—11 Uhr abends **gesellige Zusammenkünfte** statt, bei denen die dem Vereine zugegangenen literarisch-entomologischen Neuerscheinungen ausliegen. Am ersten Mittwoch jeden Monats ist Hauptversammlung, in der geschäftliche Dinge erledigt werden.
Gäste sind willkommen. *Der Vorstand.*

Frankfurter Entomologische Gesellschaft Frankfurt a. M.
Nächste Sitzung Freitag den 5. November a. c., abends 9 Uhr, im Restaurant Stier, Scharnhorststr. 18.
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Wilh. Cuno: „Die M. Daub'sche Sammlung in Karlsruhe.“
Gäste herzlich willkommen.

Frankfurter Entomologische Vereinigung.
Vereinsabende alle 14 Tage am Dienstag abends 9 Uhr im Restaurant zum Hopfengarten, Scharnhorststrasse 18.

Lepidopterolog. Verein Frankfurt a. M.
Vereinsabend Donnerstags 9 Uhr abends im Börsenrestaurant.

Entomologischer Verein Fürth i. B.
Regelmässige Versammlung am 1. Samstag im Monat; ausserdem jeden 3. Samstag im Monat Verwaltungs-Sitzung. Sitz des Vereins Gasthaus zum „Goldenen Schwan“, Marktplatz. — Gäste stets willkommen.

Entomologenklub Freiburg i. B.
Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Post“, Eisenbahnstrasse.
Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung Freiburg i. B.
Zusammenkunft jeden Dienstag 9 Uhr abends im **Parkhotel.** Interessenten stets eingeladen.

Entomologischer Verein „Lepidoptera“ — Gera. —
Jeden ersten Montag im Monat Versammlung im „Ratskeller“ am Markt.
Gäste immer willkommen.

Verein für Naturkunde „Apollo“ Schwäb. Gmünd.
Jeden Samstag, abends 8 Uhr, Vereinsabend im Lokal Gasthaus zum „weissen Ochsen“.
Vors.: *Ed. Schmid,* Becherlehenstr. 5.

Entomologischer Verein Gotha.
(Eingetr. Verein.)
Sitzung jeden Donnerstag abend 8½ Uhr im „Bayer. Bierhaus“, Karolinenplatz 1.
Vorsitzender: W. Hesse, Bürgeraue 4.
Schriftf.: Thilo Pause, Erfurterlandstr. 9.

Entomologenklub Pforzheim.
Zusammenkünfte jeden Samstag abend ½9 Uhr im Vereinslokal „Zum Bräuhauskeller“. Gäste jederzeit willkommen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: Nachtrag zur Doleschallschen Lepidopterenfauna von Brünn in Mähren 143-145